



Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg - Vorpommern

Körperschaft des öffentlichen Rechts
- Presseabteilung -

Pressemitteilung

16. Mai 2006

Erneuter „Protesttag der Ärzte“ - Notfallversorgung in Mecklenburg-Vorpommern gesichert

Am Freitag, dem 19. Mai 2006, wird auch in Mecklenburg-Vorpommern wieder ein Großteil der Arztpraxen geschlossen bleiben.

An diesem Tag beteiligen sich ein weiteres Mal auch viele niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten unseres Landes an einer erneuten zentralen Protestveranstaltung in Berlin.

Die Politiker haben nach den ersten beiden Demonstrationen sicher mit einem Abebben der Proteste gerechnet. Aber der Verlust ärztlicher Arbeitszeit durch zunehmende Bürokratie, die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in Arztpraxen und die Zerstörung des Arzt-Patienten-Verhältnisses durch die Mangelversorgung mit Medikamenten stellen nach wie vor ein ernst zu nehmendes Problem dar.

Wie zu den vorangegangenen Demonstrationen sichert der Kassenärztliche Notdienst für diese Zeit die medizinische Notfallversorgung ab, so dass bei akuten Beschwerden kein Patient unbehandelt bleibt.

(Es wird in dem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass in der Zeit von 7 bis 16 Uhr die Behandlungen im Vertretungsfall, auch während der Demonstration, keine Fälle des Kassenärztlichen Notdienstes sind. Die Notfall-Praxisgebühr wird in diesem Fall nicht erhoben.)

Die Ärzte bitten um Verständnis für diese Situation. Nach dem 19. Mai 2006 werden die Praxen wieder in gewohnter Weise für ihre Patienten geöffnet sein.

Die KV Mecklenburg-Vorpommern zeigt für diesen erneuten Protesttag Verständnis und unterstützt die Forderungen der Ärzteschaft, gegen die wachsende Bürokratie und für eine äquivalente Honorierung der ärztlichen Leistungen.

Eveline Schott
Leiterin Presseabteilung, KVMV
Tel.: 0385 7431 212
Fax: 0385 7431 386
E-Mail: presse@kvmv.de